

P r o t o k o l l
 über die öffentliche Sitzung
 des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
 der Stadt Georgsmarienhütte vom 21.01.2016
 Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173,

Anwesend:

Vorsitzende

Olbricht, Jutta

Mitglieder

Dierker, Annalena

Funke, Petra

Haskamp, Clemens Dr.

ab TOP 3

Jakob, Georg

Laermann, Reimund

Lüchtfeld, Johanna

bis TOP 7

Noureldin, Nabil Dr.

Pesch, Karl-Heinz

Vertretung für Herrn Düssler

Ruthemeyer, Christoph

ab TOP 8

Schmechel, Peter

ab TOP 8

Schmeing-Purschke, Ulrike

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Verwaltung

Happe, Cordula

Leiterin FB III

Börger, Johannes

Kulturreferent

Hornstein, Anton

Städt. Architekt

Möllenkamp, Martina städt. Jugendpflegerin

Städt. Jugendpflegerin

Protokollführer/in

Dreier, Michael

Hinzugewählte

Malinowski, Andra

Reinhardt, Mark

Sauer, Michael

Schomäker, Andre

Strotmann, Tobias

Wickel, Ulrike

Fehlende Mitglieder

Düssler, Frank

Vertreten durch Herrn Pesch

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/10/2015 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 19.11.2015
3.	Pflichtenbelehrung und förmliche Verpflichtung der Elternvertreter im Schulausschuss Vorlage: MV/003/2016
4.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.1.	Zuweisung von Asylbewerbern und Flüchtlingen
4.2.	Einrichtung von Sprachlernklassen
4.3.	Mehrfachbeauftragung Neubau KiTa Haus der kleinen Füße
4.4.	Gemeinschaftsunterkunft Kolpingstraße (ehem. DRK-Heim)
4.5.	Gemeinschaftsunterkunft Osterberg 2
4.6.	Schaden Dachabdichtung Sporthalle Zur Waldbühne
4.7.	Feuerwehrgerätehaus Oesede
4.8.	KiTa Harderberg
4.9.	Gymnastikraum Turnhalle Graf-Ludolf-Schule
5.	Anfragen - Stabsstelle des Bürgermeisters - Kultur
5.1.	Museum Villa Stahmer - Haushaltsansatz und Besucherzahlen
6.	Offene Jugendarbeit in Georgsmarienhütte - Vorstellung der Caritas als neuer Träger
7.	Rückblick - Ferienpass 2015 Vorlage: MV/001/2016
8.	Antrag der Michaelisschule auf Einrichtung einer Betreuungsgruppe am Nachmittag für die Kinder der Sprachlernklasse Vorlage: BV/001/2016
9.	Sachstandsbericht zur Aufnahme von Flüchtlingen in Georgsmarienhütte

- 10. Beantwortung von Anfragen
- 11. Anfragen
 - 11.1. Sportplatzpflege durch Vereine - Versteuerung der Aufwandsentschädigung?
 - 11.2. Teilnahme von Ratsmitgliedern an städtischen Austauschprogrammen
 - 11.3. Weiterführung einer Kindergartengruppe in der Kindertagesstätte St. Georg
 - 11.4. Besuch einer örtlichen Einrichtung

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende Frau Olbricht eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 06.01.2016 und zur Nachtragstagesordnung vom 14.01.2016 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Beratungsfolge wird einvernehmlich dahingehend geändert, das TOP 8 vor TOP 4 behandelt wird. Die so geänderte Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

Die Ausschussvorsitzende verweist auf die anwesende Schulleiterin der Michaelisschule, die zwar nicht Einwohnerin ist, aber sich als Betroffene noch zu TOP 8 äußern möchte. Mit Zustimmung des Fachausschusses soll ihr Gelegenheit gegeben werden, im Rahmen einer Sitzungsunterbrechung zu Wort zu kommen.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/10/2015 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 19.11.2015

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III/10/2015 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 19.11.2015 wird genehmigt.

3. Pflichtenbelehrung und förmliche Verpflichtung der

Elternvertreter im Schulausschuss

Vorlage: MV/003/2016

Fachbereichsleiterin Frau Happe nimmt in Vertretung für den nicht anwesenden Bürgermeister die förmliche Verpflichtung des Elternvertreeters Herrn Andre Schomäker und seines Stellvertreters Herrn Tobias Strotmann vor.
Die Ausschussvorsitzende begrüßt beide im Fachausschuss.

4. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

4.1. Zuweisung von Asylbewerbern und Flüchtlingen

Entsprechend dem Verteilungsschlüssel für Asylbewerber in Niedersachsen muss die Stadt Georgsmarienhütte bis März d.J. 209 weitere Asylbewerber und Flüchtlinge aufnehmen und unterbringen. Eine erste Gruppe von 19 Personen ist am vergangenen Montag eingetroffen. Es handelt sich um Familien und alleinstehende Frauen mit Kindern aus Syrien und Afghanistan. Diese wurden in den städtischen Notunterkünften Klosterstraße, Kolpingstraße und im Dachgeschoss des Jugendheims St. Peter und Paul vorübergehend untergebracht. Die Vermittlung in den freien Wohnungsmarkt ist angelaufen. Für kommenden Montag sind weitere 9 Personen angekündigt.

4.2. Einrichtung von Sprachlernklassen

Entsprechend dem Beschluss des Fachausschusses vom 19.11.2015 (BV/224/2015) hat die Verwaltung bei der Landesschulbehörde beantragt, zum 01.02.2016 an der Freiherr-vom-Stein Grundschule, der Regenbogenschule und der Sophie-Scholl-Hauptschule am Standort Kloster Oesede jeweils eine weitere Sprachlernklasse Deutsch (DaZ) einzurichten. Die Landesschulbehörde hat vorab mitgeteilt, dass dem Antrag in Bezug auf die Freiherr-vom-Stein Grundschule und die Sophie-Scholl-Hauptschule stattgegeben wird. Die Regenbogenschule erhält lediglich zusätzliche Lehrerstunden zur Durchführung von Sprachfördermaßnahmen, da hier wohl die Mindestteilnehmerzahl für die Errichtung einer Sprachlernklasse nicht erreicht wird.

Die Beschlüsse des Fachausschusses vom 19.11.2015 umfassten auch die Bereitstellung von Mitteln für die Beschäftigung von Mitarbeitern im Rahmen der Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) als Unterstützung für die Lehrkräfte. Durch die Ablehnung des Antrages auf Einrichtung einer Sprachlernklasse für die Regenbogenschule entfällt hier diese Stelle.

In Bezug auf die Sophie-Scholl-Hauptschule wird ein anderes Modell vorgeschlagen. Da die Hilfskräfte derselben Altersgruppe angehören, wie die zu unterrichtenden Jugendlichen, könnte dies im Alltag zu Problemen führen. Die Schulleitung favorisiert daher als Alternative die Durchführung von Berufsvorbereitungskursen, z.B. im Bereich Holz- oder Metalltechnik. Dazu würden externe Fachkräfte auf Honorarbasis hinzugezogen. Damit könnten die Jugendlichen praktische Erfahrungen sammeln, die für die Vorbereitung auf die anstehende Berufswahl hilfreich sind. Ihre Mitschüler haben solche praktischen Erfahrungen bereits im Rahmen von Betriebspraktika sammeln können.

Der Vorschlag, die Mittel für die Einstellung von Mitarbeitern im FSJ bei der Sophie-Scholl-Hauptschule stattdessen als Budget für die Durchführung von Berufsvorbereitungskursen zu nutzen, wird vom Fachausschuss einmütig befürwortet.

4.3. Mehrfachbeauftragung Neubau KiTa Haus der kleinen Füße

Mit der Wettbewerbsbetreuung wurde der Architekt Martin Niehenke aus Hagen a.T.W. beauftragt. Die Auftragssumme beträgt 12.376,00 EUR brutto. Die Terminalschiene des Wettbewerbs wird im kommenden Fachausschuss (18.02.2016) mitgeteilt.

4.4. Gemeinschaftsunterkunft Kolpingstraße (ehem. DRK-Heim)

Die Arbeiten zum weiteren Ausbau des ehemaligen DRK- Heims dauern an. Die bezugsfertige (möblierte) Fertigstellung des 3. Bauabschnittes (Zentrale sanitäre Anlagen und max. 12 Unterkunftsplätze im Bereich der ehemaligen Garagen) ist für Ende Februar 2016 avisiert.

Der Auftrag für eine Gemeinschaftsunterkunft mit 40 Plätzen wurde noch 2015 erteilt. Beauftragt wurde die Firma Brüggemann aus Neuenkirchen. Die Statik liegt bis Ende Januar vor, daran schließt sich die Werksplanung und die werksseitige Vorfertigung an. Die Fertigstellung ist für Ende März avisiert.

4.5. Gemeinschaftsunterkunft Osterberg 2

Die Umbauarbeiten im Osterberg 4 im Zusammenhang mit der Freistellung des Hauses Osterberg 2 beginnen am 25.01.2016

4.6. Schaden Dachabdichtung Sporthalle Zur Waldbühne

Die Bürgschaftssumme der in Insolvenz befindlichen Dachdeckerfirma wurde seitens des Bürgen zwischenzeitlich an die Stadt überwiesen. Die Instandsetzungsarbeiten werden diesen Sommer ausgeführt werden.

4.7. Feuerwehrgerätehaus Oesede

Im selbstständigen Beweissicherungsverfahren wurde der öbuv Sachverständige vom Gericht benannt und am 28.12.2015 beauftragt. Bis zum 09.02.2016 läuft eine Frist zur Einreichung und Nachforderung ergänzender Unterlagen. Des Weiteren soll eine weitere öbuv Sachverständige für Schimmel beauftragt werden.

4.8. KiTa Harderberg

Die Außenanlagen der Kita Harderberg sind fertiggestellt. Sämtliche Bereiche Innen und Außen sind in Benutzung mit Ausnahme von Keller und Dachboden, wobei Lagermöglichkeiten und Zugang für die Mitarbeiterinnen zu den Räumlichkeiten gewährleistet sind, allerdings noch ein wenig eingeschränkt. Im Keller muss noch einmal nachgereinigt werden. Im Treppenhaus und auf dem Dachboden stehen noch Restarbeiten aus.

4.9. Gymnastikraum Turnhalle Graf-Ludolf-Schule

Hierzu lag auch eine schriftliche Anfrage der Ausschussvorsitzenden vor. Die Gymnastikhalle der Turnhalle Graf- Ludolf- Schule bleibt, wie bereits in den Wichtigen Mitteilungen zum Fachausschuss III vom 19.11.2015 mitgeteilt, bis auf weiteres gesperrt. Im Bereich des Gymnastikraumes und der angrenzenden Umkleiden sind seit Weihnachten 2014 insgesamt 4 Leckagen an der Heizungsverteilung geortet worden. Der Zustand der Heizungsverrohrung aus dem Jahre 1964 ist irreparabel. Die Leitungen liegen unterhalb des auf Sandboden ohne konstruktive Bodenplatte errichteten Gebäudes im Sand und sind weitestgehend korrodiert. Der Parkettboden der Gymnastikhalle ist irreparabel geschädigt

und muss komplett ausgetauscht werden. Des Weiteren wurde ein Schimmelbefall festgestellt, der eine wie auch immer geartete temporäre Nutzung ausschließt.

5. Anfragen - Stabsstelle des Bürgermeisters - Kultur

5.1. Museum Villa Stahmer - Haushaltsansatz und Besucherzahlen

Ausschussmitglied Frau Funke hatte sich am 28. und 29.12.2015 bei der Verwaltung nach den Ausgabeansätzen und Besucherzahlen für die Villa Stahmer erkundigt.

Hierzu verliest der Kulturreferent Herr Börger folgende Antwort der Verwaltung:

1. Ausgabenetat: Ansatz für das Jahr (Haushalt) 2016
29.300 € Gebäudeunterhaltung (wird verwaltet vom Zentralen Gebäude Management)
8.800 € Veranstaltungen und Ausstellung
73.400 € Personalkosten (Museumsleitung 25 Wstd., 2 x Aufsichten 18 Wstd., zusätzliche Stunden für die Betreuung während der standesamtlichen Trauungen je nach Bedarf, Putzfrau 15 Wstd., Hausmeister 4 Wstd.)

2. Personal

Der Museumsbetrieb wird durch 9 Damen aufrecht erhalten (die das Lebensalter 70 Jahre überschritten haben). Das Museum hat an 3 Wochentagen geöffnet (dienstags, donnerstags von 9 – 12 und 15 – 18 Uhr und sonntags 10 – 13 und 15 – 18 Uhr, insgesamt 18 Wstd.). In den Sommerferien und im Januar ist das Museum geschlossen.

3. Besucherzahlen

Die Besucherzahlen liegen bei 1.300 – 1.500 Personen jährlich. Es werden 7 Ausstellungen und etwa 10 Veranstaltungen durchgeführt. Es werden die Besucherinnen und Besucher während der Öffnungszeiten und während der standesamtlichen Trauungen erfasst.

4. Neben diesen Antworten auf die gestellten Fragen möchten wir noch auf die Projekte und Kooperationen, die aus unserer Museumsarbeit heraus entstanden sind, hinweisen:

Da das Museum Villa Stahmer weder in einer touristisch erschlossenen Gegend noch aufgrund seiner Ausstattung publikumswirksame Ausstellungen zeigen kann, versteht es sich vor allem als Plattform für diese Projekte. Der museale Hintergrund ermöglicht den Zugang zu Stiftungsgeldern und Sponsoren. Für das Projekt „70 Jahre danach“ sind im letzten Jahr allein 15.800 € zusammen gekommen.

Wieviele Menschen das Museum in diesen Zusammenhängen erreicht, wird nicht erhoben.

In den letzten Jahren waren dies vor allem die Projekte

- „Stolpersteine“ in Kooperationen mit den hiesigen Schulen. Hier ist vor allem die Ausstellungssequenz im I. Obergeschoss nachgefragt worden.
- „70 Jahre danach“ in Kooperation mit dem Anne Frank Zentrum in Berlin und den hiesigen Schulen. Das Museum war vor allem ein Ort der Erinnerung für die Zeitzeugen. Die Gespräche haben hier stattgefunden.
- Kunstwettbewerbe und Literaturwochen in Kooperation mit der Kunst- und Kulturstiftung. Das Museum Villa Stahmer ist Durchführungsort.
- Theaterprojekte mit freien Theatern und den Städtischen Bühnen Osnabrück. Durchführungsort Villa Stahmer

Das Museumsteam bereitet die Räumlichkeiten für standesamtliche Trauungen in der Villa Stahmer vor und betreut die Festgesellschaften.

Das Museum hält Räumlichkeiten für die Gruppe der Oberschwedeldorfer vor.

Die Museumsleitung hält Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu verschiedenen Themen vor.

5. Abschließend möchten wir aus Anlass dieser Anfrage auf die künftige personelle Begleitung der Öffnungszeiten des Museums eingehen.

Wie bereits beschrieben haben die ehrenamtlich tätigen Damen des Aufsichtspersonals bereits ein höheres Lebensalter erreicht. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir derzeit ein Konzept, wie die Öffnungszeiten unseres Museums personell gesichert werden können. Wir setzen dabei auf eine weiterhin ehrenamtlich getragene Lösung und hoffen, neue Bürgerinnen und Bürger motivieren zu können, sich im und für das Museum und unsere Stadtgeschichte einzubringen.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Frau Luchtefeld ergänzt der städt. Architekt, Herr Hornstein, dass die baulichen Brandschutzmaßnahmen größtenteils abgeschlossen sind. Der angedachte Einbau einer Aufzugsanlage wird noch geprüft, da es hier unterschiedliche Konzeptionen gibt, die auf ihre Machbarkeit untersucht werden müssen.

6. Offene Jugendarbeit in Georgsmarienhütte - Vorstellung der Caritas als neuer Träger

Frau Anette Müller, Fachbereichsleiterin Jugendsozialarbeit und Schule beim Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück und ihre Mitarbeiterinnen Frau Nina Küppers, Katharina Bockrath und Mignon Dunker stellen sich und ihr jeweiliges Einsatzgebiet kurz vor. Frau Küppers wird sich schwerpunktmäßig um den Jugendtreff Kloster Oesede und die stadtteilbezogene Jugendarbeit in Kloster Oesede und Holsten-Mündrup kümmern. Frau Dunker ist für den Michaelistreff in Oesede und die stadtteilbezogene Jugendarbeit in Oesede zuständig. Frau Bockrath betreut den Jugendtreff „Alte Wanne“ und leitet neben dieser dezentralen Jugendarbeit im Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte auch die gesamtstädtische offene Jugendarbeit. Eine weitere Mitarbeiterin/ein weiterer Mitarbeiter für die stadtteilbezogene Jugendarbeit in Holzhausen und Harderberg muss noch eingestellt werden, nachdem der ursprüngliche Bewerber seine Zusage kurzfristig wieder zurückgezogen hatte. Die Vakanz wird bis auf weiteres von Frau Müller selbst abgedeckt. Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden erklärt Frau Müller, dass es für die Jugendarbeit aus pädagogischer Sicht zweifellos richtig und wichtig wäre, auch männliche Mitarbeiter einzusetzen. Soweit dies möglich ist, sei die Caritas bemüht dies auch zu tun. Aktuell befinden sich alle Mitarbeiterinnen nach dem Start der Angebote in einer Phase der räumlichen Orientierung und der Kontaktaufnahme zu den Akteuren vor Ort insbesondere den Schulen, Vereinen und Verbänden.

7. Rückblick - Ferienpass 2015 Vorlage: MV/001/2016

Die städtische Jugendpflegerin Martina Möllenkamp gibt einige ergänzende mündliche Erläuterungen zu dem mit der Einladung verteilten schriftlichen Bericht und beantwortet Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Im Namen des Fachausschusses bedankt sich die Ausschussvorsitzende beim gesamten Ferienpassteam für die geleistete Arbeit.

**8. Antrag der Michaelisschule auf Einrichtung einer
Betreuungsgruppe am Nachmittag für die Kinder der
Sprachlernklasse
Vorlage: BV/001/2016**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der Beratung vor TOP 4 behandelt.

Zu Beginn der Beratung wird die Sitzung unterbrochen, um der Schulleiterin der Michaelisschule, Frau Ackermann, Gelegenheit zu einer Wortmeldung zu geben.

Frau Ackermann erläutert noch einmal den vorliegenden Antrag und beantwortet Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Stadt Georgsmarienhütte gewährt der Michaelisschule auf der Grundlage ihres Antrages vom 10.12.2015 ein Budget in Höhe von 8.400,00 € pro Schuljahr für den Einsatz einer pädagogischen Fachkraft zur Betreuung der Kinder der Sprachlernklasse bei den Hausaufgaben und der Arbeitsgemeinschaft im Rahmen der offenen Ganztagschule bei Teilnahme von mindestens 12 Kindern der Sprachlernklasse am Ganztage.

**9. Sachstandsbericht zur Aufnahme von Flüchtlingen in
Georgsmarienhütte**

Fachbereichsleiterin Frau Happe verweist auf ihre Ausführungen unter TOP 4.1. Die für Georgsmarienhütte derzeit gültige Zuweisungsquote basiere auf einer prognostizierten Aufnahme von Asylbewerbern und Flüchtlingen in Niedersachsen im Jahr 2016 von 50.000 Personen. Da aber mittlerweile die Zahl auf mehr als 100.000 Personen geschätzt wird, könne davon ausgegangen werden, dass sich die Quote im Laufe des Jahres verdoppeln wird. Die Verwaltung rechne daher in ihren Szenarien mit bis zu 450 Personen, die bis Jahresende in Georgsmarienhütte eintreffen dürften. Aktuell stünden diesen jedoch nur 52 Plätze zur Verfügung. Durch den derzeit laufenden Ausbau des Standorts am ehemaligen DRK-Heim in der Kolpingstraße (siehe TOP 4.4) und die in Kürze anstehende Umnutzung der Obdachlosenunterkunft Osterberg 2 (siehe TOP 4.5) erhöhe sich diese Zahl um 72 Plätze auf 124. Durch die vom Rat der Stadt in seiner Sitzung im Dezember beschlossene Errichtung weiterer Gemeinschaftsunterkünfte am Osterberg und in Kloster Oesede werde die Kapazität letztendlich auf dann insgesamt 220 Plätze erweitert.

Damit sei Georgsmarienhütte zwar in der Lage, alle nach der derzeit gültigen Quote zu erwartenden Asylbewerber und Flüchtlinge menschenwürdig und sozial verträglich unterzubringen, dennoch handele es sich bei diesen Unterbringungen nur um vorübergehende Unterkünfte, die nicht zum dauerhaften Wohnen gedacht sind. Es bleibe weiterhin das erklärte Ziel, die Menschen möglichst schnell in Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt zu vermitteln. Noch gelinge dies auch relativ gut. Insbesondere weil es sich vorwiegend um Familien handele, für die es einfacher ist, sozialhilferechtlich angemessenen Wohnraum zu bekommen. Sollten die Zuweisungen jedoch vermehrt allein reisende Personen umfassen, dürfte dies wesentlich schwerer werden, da die Miethöchstgrenzen bei Alleinstehenden wesentlich geringer sind und derartiger Wohnraum in Georgsmarienhütte nur schwer zu bekommen ist. Aber auch für Familien werde es zunehmend schwieriger passenden Wohnraum zu finden. Angesichts der zu erwartenden Erhöhung der Zuweisungsquote und dem damit zwangsläufig entstehenden Engpass bei der Unterbringung bittet die Verwaltung dringend darum, geeigneten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Daneben werde nun intensiv daran gearbeitet, relativ kurzfristig zusätzlichen

Wohnraum durch den Bau von städtebaulich und sozial verträglichen Objekten im unteren Mietpreissektor zu schaffen. Dazu wurden bereits zahlreiche Grundstücke im gesamten Stadtgebiet auf ihre Eignung untersucht und dem Fachausschuss für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr in seiner Sitzung am 18.01.2016 vorgestellt. Diese Wohnungen sollten dann allerdings nicht nur der Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen dienen, sondern Allen zur Verfügung stehen, die günstigen Wohnraum brauchen.

Ausschussmitglied Herr Noureldin bezieht sich auf die Belegung der Teutoburger-Wald-Sporthalle durch den Landkreis und erklärt, dass das Verhalten des Landkreises zu erheblichem Unmut in der Bevölkerung geführt habe. Die Stadt müsse alles tun, um eine derartige Situation zu vermeiden.

Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt dazu, dass die kurzzeitige Umnutzung der Teutoburger-Wald-Sporthalle zu einer Unterkunft für Flüchtlinge auf Bitten des Landes Niedersachsen im Rahmen eines Amtshilfeersuchens vorgenommen worden war. Das Land habe sich zum damaligen Zeitpunkt nicht in der Lage gesehen, die neue eingetroffenen Flüchtlinge in Niedersachsen alle in Erstaufnahmeeinrichtungen, wie z.B. in Bramsche-Hesepe, unterzubringen und hatte den Landkreis Osnabrück um Amtshilfe gebeten. Dass es dann letztendlich doch nicht zur Unterbringung von Flüchtlingen gekommen ist, lag nicht in der Verantwortung des Landkreises.

In Bezug auf Georgsmarienhütte müsse darauf hingewiesen werden, dass die zuvor skizzierten Ausbaupläne eine gewisse Vorlaufzeit brauchen. Der Ausbau der Unterkünfte im und am ehemaligen DRK-Heim sei frühestens Ende März bezugsfertig abgeschlossen. Die Fertigstellung weiterer Gemeinschaftsunterkünfte am Osterberg und in Kloster Oesede ist derzeit noch nicht konkret terminiert.

Die Verwaltung sei bemüht, in Zusammenarbeit mit den Erstaufnahmeeinrichtungen eine Zuweisung so zu steuern, dass nur dann Personen hergebracht werden, wenn auch tatsächlich Unterkünfte zur Verfügung stehen. Dies wären aktuell noch 25 Plätze. Allerdings könne niemand eine Garantie dafür abgeben, dass dieses Verfahren auch in Zukunft so weiter gehandhabt werden kann. Obwohl es derzeit keine derartige Entwicklung gebe und auch kein Anlass bestehe eine kurzfristige Zuweisung in größerer Zahl zu erwarten, habe sich die Verwaltung auf ein derartiges Szenario vorbereitet. Für diesen Fall stünden dann 12 freie Betten im Haus Ohrbeck und weitere Zimmer in der Landvolkhochschule für eine vorübergehende Unterbringung bis Ende März zur Verfügung. Auch die Kirchengemeinden hätten zugesagt, dann im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen. Sollte die Zahl der unterzubringenden Personen diese Kapazitäten noch weiter übersteigen, wäre dann eine Belegung der Turnhallen Kruseweg (bis zu 60 Personen) und /oder Michaelisschule (bis zu 120 Personen) als letzte Konsequenz unausweichlich. Niemand möchte diese Situation eintreten lassen und alle Beteiligten seien bemüht, die anderen Unterbringungsmöglichkeiten schnellstmöglich zu realisieren, aber es sei auch Aufgabe der Verwaltung, Vorkehrungen zu treffen. Niemand werde dafür Verständnis aufbringen, wenn die Verwaltung dann nicht handlungsfähig wäre.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Herrn Schmechel zur Nutzbarkeit des ehemaligen 3-Freunde-Kindergartens als Flüchtlingsunterkunft, verweist Frau Happe auf die bereits hierzu durchgeführten Beratungen im Fachausschuss für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr. Zunächst sei danach zu klären, was der Käufer der Fläche mit dem Grundstück plant.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp verweist auf die Tatsache, dass ein Teil der Asylbewerber, insbesondere vom Balkan, als so genannte Wirtschaftsflüchtlinge zwar im Asylverfahren und damit in der Verteilung auf die Kommunen enthalten sind, aber keine realistische Bleibeperspektive haben. Es wäre daher nach seiner Auffassung hilfreich, wenn diese Personen erst gar nicht auf die Kommunen verteilt würden und damit den Bürgerkriegsflüchtlingen mit einer realistischen Bleibeperspektive bei der Unterbringung und der Wohnungsvermittlung nicht quasi „die Plätze wegnehmen“.

Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt dazu, dass bis Oktober 2015 tatsächlich alle Asylbewerber unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Bleibeperspektive von den Erstaufnahmelagern verteilt worden sind. Nunmehr aber erfolge vorrangig eine Verteilung von Flüchtlingen aus Bürgerkriegsgebieten. Asylbewerber aus sicheren Herkunftsländern würden nach Möglichkeit nicht mehr verteilt und müssten in den Erstaufnahmeeinrichtungen verbleiben. Einen konkreten Einfluss auf das Verfahren und die Zuweisung habe die Stadt ohnehin nicht. Dies werde ausschließlich vom Bund und von den Ländern gesteuert. Georgsmarienhütte bleibe nur die Aufgabe, die Menschen unabhängig davon wo sie herkommen, unterzubringen.

10. Beantwortung von Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

11. Anfragen

11.1. Sportplatzpflege durch Vereine - Versteuerung der Aufwandsentschädigung?

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer erklärt, dass nach seiner Kenntnis die Sportvereine Probleme durch die Zahlung der Aufwandspauschale für die Pflege der Grünanlagen an städtischen Sportplätzen hätten. Das Finanzamt werte dies als umsatzsteuerpflichtigen Ertrag. Er bittet um Auskunft, ob der Verwaltung das Thema bekannt sei und was dazu ggf. schon unternommen worden ist.

Antwort der Verwaltung:

Der Sachverhalt ist der Verwaltung bekannt. Die steuerrechtliche Behandlung derartiger Pauschalen ist komplex und bedarf einer aufwendigen fachlichen Prüfung. Diese ist noch nicht abschließend erfolgt.

11.2. Teilnahme von Ratsmitgliedern an städtischen Austauschprogrammen

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer bezieht sich auf die Tatsache dass das Ratsmitglied Volker Beermann als Gruppenleiter die Jugendgruppe nach Israel begleitet. Es habe dazu kritische Fragen Holzhauser Bürger gegeben. Er fragt daher an, wie es dazu kommt, dass Herr Beermann die Gruppe begleitet und wie die Kosten geregelt sind.

Antwort der Verwaltung:

Die Begleitung der Jugendgruppen im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Ramat Hasharon erfolgt immer durch die städtische Jugendpflegerein als verantwortliche Leiterin und einem weiteren ehrenamtlichen, männlichen Betreuer. Die Kosten vor Ort tragen die jeweiligen Kommunen. D.h. in Deutschland ist der Aufenthalt und das Programm für die israelischen Gruppenleiter kostenlos und in Israel für die deutschen Gruppenleiter. Der Stadt Georgsmarienhütte entstehen somit nur die Kosten für den Flug der Gruppenleiter nach Israel.

Die Person des männlichen Gruppenleiters sucht Martina Möllenkamp als verantwortliche Leiterin unter dem Gesichtspunkt der Erfahrung im Zusammenhang mit der Begleitung von Jugendgruppen, dem persönlichen Verhältnis und Interesse am Staat Israel und seiner Menschen, sowie ihrer Kenntnis der Person aus.

Herr Beermann hat über viele Jahre als Gruppenleiter von Jugendreisegruppen u.a. beim FIB e.V. und durch seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Betreuer im Ferienpass

Erfahrung in der Führung von Jugendgruppen. Durch diese langjährige Zusammenarbeit ist er Frau Möllenkamp auch persönlich gut bekannt und stellte aus ihrer Sicht einen idealen Begleiter dar, mit dem sie immer sehr gut zusammenarbeiten konnte. Sollte es gewollt sein, dass die Begleitung nicht mehr durch Ehrenamtliche erfolgt, die dazu bereit sind, müsste über eine hauptamtliche Begleitung durch eine bezahlte Kraft nachgedacht werden. Dies hätte dann allerdings weitere Kosten für die Stadt zur Folge.

11.3. Weiterführung einer Kindergartengruppe in der Kindertagesstätte St. Georg

Die Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Georg sollte u.a. mit der Schließung einer Kindergartengruppe verbunden sein. Die Ausschussvorsitzende bittet um Auskunft, ob es zutrifft, dass diese Schließung wieder zurückgenommen wurde.

Antwort der Verwaltung:

Die Belegungszahlen ergaben seinerzeit, dass mit der Schließung der Gruppe Angebot und Nachfrage an Kindergartenplätzen ausgeglichen wären. Daher war mit dem Träger die Schließung der Gruppe im Gegenzug zu der Einrichtung von benötigten Krippengruppen in St. Georg vereinbart worden. Durch den Zuzug von Kindern aus den Reihen der Georgsmarienhütte zugewiesenen Asylbewerber wird sich das durch diese Gruppe formal bestehende Überangebot erforderlich, um den Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen abdecken zu können. Alle Fraktionen und Gruppen im Stadtrat haben einvernehmlich befürwortet, Kinder aus Flüchtlingsfamilien in die Kindertagesstätten aufzunehmen, um die Integration zu fördern, auch wenn rechtlich für die Dauer des Asylverfahrens kein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz besteht. Daher wird bis auf weiteres diese Gruppe fortgeführt.

11.4. Besuch einer örtlichen Einrichtung

Die Ausschussvorsitzende regt an, sich vor der nächsten Sitzung des Fachausschusses wieder einmal eine örtliche Einrichtung anzusehen. Damit erklärt sich der Fachausschuss einverstanden. Es wird die KiTa St. Johannes-Vianney Harderberg vorgeschlagen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Olbricht
Vorsitz

Happe
i. A. Bürgermeister

Dreier
Protokollführung